

Verlag von Franz Hanfstaengl in München.

② Soeben erschien als (doppeltes) Separatheft meiner Kunstzeitschrift „Die Kunst unserer Zeit“:

Ludwig Knaus

von

Ludwig Pietsch.

Mit 12 Lichtdruck-Vollbildern und 24 Textillustrationen in Facsimile-Reproduktion nach Originalgemälden und Handzeichnungen des Künstlers. In vornehmem weissem Umschlag mit Golddruck.

==== Preis 8 *M* ord., 6 *M* no. bar. ====

= Freiexemplare 11/10. =

Die Separat-Ausgaben aus „Die Kunst unserer Zeit“ erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit, und so wird auch das vorliegende Heft, das dem künstlerischen Schaffen eines von jeher bevorzugten Lieblings des deutschen Volkes, Ludwig Knaus, gewidmet ist, der grossen Zahl von Verehrern des Meisters der deutschen Genremalerei gewiss ein gern gesehener Bekannter sein. Die geistvolle Plauderei aus der Feder von Ludwig Pietsch bildet den besten Rahmen für die künstlerische und aparte Ausstattung, die namentlich auch in den Facsimiledrucken nach weniger bekannten Studien und Skizzenblättern aus der Mappe des Künstlers gegeben ist.

= Ich kann diese Novität ausnahmslos nur fest, bezw. bar liefern. =

Die interessante Monographie über Ludwig Knaus reiht sich den früher erschienenen — Böcklin, Defregger, Grützner, Gysis, F. A. Kaulbach, Klinger, Lenbach, Stuck, Hans Thoma, Vautier. „Die VIII. Internationale Kunstausstellung in München 1901“ und vielen anderen — würdig an und sei daher mit dieser dauernder Verwendung bestens empfohlen.

Bei dieser Gelegenheit lenke ich Ihr Interesse auf die Gewinnung von neuen Abonnenten auf

„Die Kunst unserer Zeit“,

die sich namentlich auch Ihrer gediegenen illustrativen Ausstattung wegen den Ruf der ersten und vornehmsten modernen Kunstzeitschrift im Laufe der Jahre zu erhalten verstanden hat.

Der Kontinuationspreis (jährlich 12 Hefte) beträgt für das Heft 3 *M* ord., 2 *M* 10 *ſ* no. bar; Preis der einzelnen Lieferungen 4 *M* ord., 3 *M* no. bar.

Ich bitte um thätige Verwendung und direkte Aufgabe Ihrer Bestellung.

Hochachtungsvoll

München, Ende April 1902.

Franz Hanfstaengl.

Gebauer-Schwetschke Druckerei und Verlag m. b. H. in Halle a S.

② Die in voriger Woche versandte Broschüre:

Was ist national?

Von Professor Dr. Albert Kirchhoff, Halle a/S.

ward bereits in Leitartikeln oder Besprechungen ausführlich gewürdigt von folgenden Zeitungen:

Berliner Tageblatt. — Berliner Börsen-Courier. — Dresdner Zeitung. — Stettiner Zeitung. — Schlesische Morgenzeitung. — Der oberschlesische Wanderer. — Hallesche Zeitung. — Görlitzer Nachrichten und Anzeiger. — Zwickauer Wochenblatt. — Niederschlesischer Anzeiger. — Naumburger Kreisblatt. — Reichenbacher Nachrichten und Anzeiger. — St. Johanner Zeitung.

Da Tagespresse, wie Zeitschriften sich weiter sehr stark mit dieser Arbeit des berühmten Geographen beschäftigen werden, wird die Nachfrage demnächst sehr stark sein.

In Kondition können wir nur noch bei gleichzeitiger Barbestellung liefern, bieten jedoch ein Probeexemplar mit 40% an. Partiersatz: 7/6.

Die elegante Ausstattung lässt das Heft spielend aus der Auslage verkaufen.

80 *ſ* ord., 60 *ſ* netto und bar 7/6.

Bitte, bedienen Sie sich des roten Bestellzettels.

Nixchen

von

Hans von Kahlenberg

ist durch Verfügung des K. Amtsgerichts Berlin beschlagnahmt worden und kann daher vorläufig nicht geliefert werden. Ich habe gegen die Verfügung sofort Einspruch erhoben und hoffe, Ihnen recht bald an dieser Stelle von dem Erfolg desselben Mitteilung machen zu können. Dies zugleich als Antwort auf die zahlreichen eingegangenen Bestellungen.

② Es dürfte sich empfehlen, unterdessen die früheren Werke von Hans von Kahlenberg ständig auf Lager zu halten, da infolge der Massnahmen gegen „Nixchen“ die Aufmerksamkeit des Publikums naturgemäss darauf gelenkt wird.

Es sind dies:

Ein Narr.

Roman. Zweite Ausg. 1900.

3 *M*, geb. 4 *M*.

Die Jungen.

Ein Roman aus dem Jubiläumsjahr.

Zweite Ausgabe 1901. 3 *M*, geb. 4 *M*.

Misere.

Roman. Zweite Ausgabe 1900.

3 *M*, geb. 4 *M*.

Der Fremde.

Ein Gleichnis. 1901.

5 *M*, geb. 6 *M*.

Häusliches Glück.

Aus den Papieren eines Ehemannes.

1 *M* 50 *ſ*, geb. 2 *M* 50 *ſ*.

Ich bitte, auf beiliegendem roten Zettel zu verlangen.

Dresden, 22. April 1902.

Hochachtungsvoll

Carl Reissner.